

Evangelische Kirchengemeinde Dahlem; Jesus-Christus-Kirche

2. August 2020, Bibel und Bach 5:

Einführung: Pfarrer Helmut Ruppel

Jakobs Segen; Von der Himmelsleiter zu Rahel

Genesis. Das erste Buch der Tora: 27, 1-40; 28, 10-22; 29, 1-30

Zum Hören unter: <https://www.youtube.com/watch?v=pvSE-CaVhig&feature=youtu.be>

„Von allen biblischen Helden gibt es nur einen, den ich beneide: Jakob. Ich beneide ihn um die erste Begegnung mit seiner herzallerliebsten Rahel am Brunnen im Land der Söhne des Ostens...In Genesis, Kapitel 27 ist nachzulesen, wie Rebekka und ihr Lieblingssohn den blinden, greisen Isaak täuschten und damit Esau um seinen Segen brachten. In Genesis 29 begegnen wir dem treuherzigen Jakob, den Segen seines Vaters in der Tasche, auf der Flucht vor der Rache seines Bruders. Am Brunnen im Land der Söhne des Ostens begegnet er Hirten...Just in dem Augenblick kam eine hübsche Schäferin auf den Brunnen zu, und die Schäfer eröffnete Jakob: Seine Cousine Rahel! Da erblickten seine Augen zum ersten Mal das junge Mädchen, das seine große Liebe und seine Frau werden würde.

Zwischen Jakob und Rahel entspann sich eine Liebesgeschichte, deren es nicht viele gibt. (Übrigens ist Rahel die einzige Frau, die von der Bibel mit der doppelten Schönheitsbeschreibung „schön von Gestalt und schön von Angesicht“ bedacht wurde.“

Der israelische Autor *Meir Shalev* beginnt sein Jakob-Kapitel in dem Band „*Der Sündenfall- ein Glücksfall ?- Alte Geschichten aus der Bibel, neu erzählt*“ (Zürich 1997) mit diesen Worten. Was vielen Kommentatoren Mühe bereitet, Shalev hingegen Entzücken, ist das, was nun folgt: „Und Jakob küsste Rahel, und erhob seine Stimme und weinte.“ Erst danach stellt er sich vor!

Die Benimm-Lexika der Antike wären entsetzt! Nirgendwo auf der Welt, damals wie heute, ist das *comme il faut*! Wagemut und Chuzpe; Liebe auf den ersten Blick, gut, gut, aber diese Begrüßung? Die Gemüter der jüdischen Bibelkommentatoren gerieten in Aufregung: Scheiterte der Stammvater Israels an seiner Lüsterheit? Der „Auftritt“ wird entschärft. Kirchliche Bibelherausgeber stellten die Verse um: *Erst Vorstellung, dann Kuss!*

Aus diesem Schäferstündchen am Brunnen zogen Jakob und Rahel die nötige Kraft, um die Prüfungen zu bestehen, die sie noch erwarteten.

„Jakob diente sieben Jahre um Rahel, und sie waren in seinen Augen wie einige Tage, weil er sie liebte.“



Mag sein, eine andere Beobachtung ist wichtiger: Jakob ist der erste biblische Träumer. Abraham hatte Visionen, Jakob Träume: Im Traum wächst er hoch über sich hinaus, er lernt, dass das Leben eine Leiter ist, die man hinauf und hinabsteigt. Ein

jüdischen Kommentar, ein *Midrasch*, erzählt: „Es steht geschrieben, dass Jakob im Schlaf eine Leiter sah, die von der Erde bis zum Himmel reichte, und Engel, die auf und niederstiegen. Das lehrt uns, dass der Herr, gelobt sei er, unserem Vater Jakob gezeigt hat: Könige steigen auf und nieder!“

Und er sagte: „Steige auch hinauf, Jakob!“ Unser Vater erwiderte furchtsam: „Alle müssen niedersteigen, ist es möglich, dass ich es auch müsste?“ Und der Herr zu ihm: „Fürchte nichts, Israel, wenn du jetzt hinaufsteigst, wirst du niemals niedersteigen.“ Aber der ungläubige Jakob zögerte und konnte seine Furcht nicht bezwingen. Da sprach der Herr zu ihm: „Wenn du Vertrauen gehabt hättest, wenn hinauf gestiegen wärest, wärest du oben geblieben. Aber weil du kein Vertrauen gehabt hast, werden deine Kinder im Exil Königreichen dienen und Steuern zahlen, wie es die Sklaven tun.“

Und Jakob, von noch größerer Furcht ergriffen, rief aus: „Wird das auf ewig dauern?“ „Nein“, sprach der Herr, gelobt sei er, nicht auf ewig.“